



Mit den Spendengeldern aus Südtirol wurden unter anderem Nähmaschinen für Frauen angekauft, die eine Ausbildung zur Näherin absolviert hatten. Fotos: Petra Theiner

So wurden die Spendengelder des Vereins „Hoffnung auf einen besseren Morgen“ verwendet

SÜDTIROL SCHENKT SO VIEL HOFFNUNG IN KALKUTTA

Südtirol/Indien. Es war ein unglaublich hoffnungsvolles Jahr für die verschiedenen Projekte in Kalkutta und Umgebung, die der Südtiroler Verein „Hoffnung auf einen besseren Morgen“ finanziert. Hier eine Beschreibung unserer Projekte, die von Pater Mathew George, unserem Vertrauensmann vor Ort, betreut werden.

Von Petra Theiner

1. Das Hoffnungsdorf: Am 8. März 2022 haben wir die ersten sechs Häuser im Hoffnungsdorf gesegnet und ihrer Bestimmung übergeben. Diese sechs Familien lebten einige Jahre unter Plastikplanen. Die Unterstützung von Wohnprojekten durch Südtirol hat das Leben dieser Familien verändert und ihnen ein Gefühl von Selbstwert und Würde vermittelt. Wir planen, in den kommenden Jahren weitere Häuser für obdachlose Familien zu errichten. Großen Wert legen wir dabei darauf, dass das gesamte Dorf von den zukünftigen Bewohnern selbst gebaut wird. Auch



Petra Theiner

ein Gemeinschaftsbrunnen wurde bereits fertiggestellt.

2. Gemeinschafts-toiletten in Bagar:

Die Gemeinschafts-toiletten, die der Verein bereits vor ein paar Jahren erbaut hatte, wurden während der Regenzeit im vergangenen Jahr vom heftigen Monsun

dem Erdboden gleichgemacht. Dies führte zu unsäglichem Leid für Hunderte Familien, die auf den Müllhalden leben. Die Frauen litten am schlimmsten, da sie für ihren Toilettenbedarf wieder auf die Müllberge angewiesen waren. Im Januar begannen wir mit dem Bau von 21 Toiletten (11 für Frauen und 10 für Männer) an

derselben Stelle, nachdem wir dafür ein stabiles Fundament gelegt hatten. Die Toiletten sind bereits seit einigen Monaten in Betrieb.

3. Schneiderkurse für Frauen: 30 Frauen in zwei Gruppen durchlaufen täglich eine Ausbildung, die vier Monate dauert. Danach wird ihnen geholfen, ihren Lebensunterhalt mit der eben erlernten Fähigkeit zu verdienen; vorher müssen sie noch eine Prüfung positiv absolvieren. Mit den Spendengeldern aus Südtirol erhalten die Frauen eine Nähmaschine. Weitere rund 120 Frauen haben sich bereits gemeldet.

4. Berufsbildungszentrum: Um den zahlreichen jungen Menschen in einer ländlichen Gegend eine fachliche Ausbildung zu vermitteln, wurde ein Berufsbildungszentrum errichtet. Das Projekt wird vollständig von „Hoffnung auf einen besseren Morgen“ finanziert. Fahrschule und ein Rechenzentrum gibt es bereits. Ein Schneider- und Elektrikerkurs, Englisch- sowie Nachhilfeunterricht usw. haben ebenso begonnen. Am 15. August 2022 wurde das Zentrum eingeweiht. Somit haben Hunderte junge Menschen die Möglichkeit, einen Beruf zu erlernen und können dann in ihrem eigenen Land ihre Familien ernähren.

5. Ernährungsprogramm in Bagar: Die 7. Runde des Ernährungsprogramms für 110 Babys und ihre Mütter von den Müllhalden endete am 30. April. Ab Mai starteten wir die 8. Runde für alle Babys unter zwei Jahren.

6. Apotheke in Dhobasole: Die kostenlose karitative Apotheke für die Armen und Kranken in den Dörfern rund um die Müllhalden behandelt täglich eine Reihe von Kranken. Es war eine große Hilfe für die Menschen in dieser Gegend, die sonst sehr weite Strecken zurücklegen müssten, um medizinische Hilfe zu bekommen.

7. Unterrichtszentren: Im März 2022 haben wir die Unterrichtszentren in den Dörfern nach einer Unterbrechung von zwei Jahren wegen der Coronapandemie wiedereröffnet. Derzeit betreuen wir sechs Unterrichtszentren mit 420 Kindern, die täglich morgens den Unterricht besuchen. Sonntags haben wir außerschulische Aktivitäten für sie im Angebot. An zwei Orten findet der Unterricht noch im Freien statt; deshalb bauen wir Scheunen für die Kinder, damit sie mit einem Dach über dem Kopf lernen können. Wir verteilen Unterrichtsmaterialien wie Bücher, Stifte, Bleistifte, Schultaschen, Regenschirme.



Der Monsun hatte im vergangenen Jahr zerstörerisch gewirkt.



Ein Gemeinschaftsbrunnen sorgt für Trinkwasser.

8. Schulung zu Artemisia annua: Eine dreitägige Schulung zur Verwendung der Heilpflanze Artemisia annua fand im April statt. 26 Personen nahmen an dem Schulungsprogramm teil. Sie wurden in der Zubereitung von Medikamenten gegen verschiedene Krankheiten geschult. Dem Verein ist es wichtig, dass sich die Menschen vor Ort selbst helfen können.

9. Hoffnungsdorf, Phase 2: Um mehr Häuser für Obdachlose bauen zu können, haben wir kürzlich ein Stück Land gekauft, das Platz für etwa 15 weitere Häuser bietet.

10. Billighäuser im Slum von Kapali: Damit die Menschen in den Slums ein Dach über dem Kopf haben, wurden mit den Spendengeldern aus Südtirol bereits über 80 Häuser gebaut.

11. Reparaturen und Renovierungen von Häusern: Wir sind in den Dörfern auf eine Reihe verfallener Häuser gestoßen, die vor allem Witwen gehören, und wir haben mit der Reparatur der Behausungen begonnen.

12. Viehzuchtprogramm: Um die Menschen unabhängig zu machen, aber auch, damit sie ihren Lebensunterhalt selbst verdienen können, haben wir Ziegen, Kühe, Schweine und Hühner an die Menschen im Hoffnungsdorf geliefert. So lernen sie, ihre Familien selbst zu ernähren.

13. Hilfe für Behinderte: Mehrere beeinträchtigte Menschen, insbesondere Kinder, wurden in unsere kostenlose Apotheke gebracht, und wir versorgen sie mit allem, was sie brauchen, wie Medikamente, Rollstühle, Toiletten. Auch das finanziert unser Verein.

14. Jeet Das: Der Bub Jeet Das mit einem riesigen Gesichtsgeschwür wurde zum vierten Mal operiert.

15. Andere Programme in Bagar: Die normalen ganzjährigen Programme wie Computerkurse, zweimonatliche medizinische Camps, Unterstützung für die Ausbildung von Studenten und medizinische Behandlung in Bagar – dem Ort rund um die Müllhalde – werden weiter finanziert.

Ich möchte mich abschließend persönlich bei jedem einzelnen Spender tausendfach bedanken. Denn gemeinsam ist es uns möglich, die Welt heller und gerechter zu machen. Und nicht zuletzt gilt mein Dank dem „St. Antoniusblatt“ für die jahrelange und wertvolle Unterstützung. Bitte helfen Sie mir auch weiterhin, Hoffnungsträgerin für die Ärmsten der Armen zu sein. Jeder Euro kommt direkt zu den Ärmsten. Geben wir gemeinsam die Hoffnung auf einen besseren Morgen niemals auf. Wünsche euch von Herzen eine gesegnete Zeit!



Die Spendenkonten

Südtiroler Sparkasse AG

IBAN: IT59 Q060 4558 7200 0000 0000 111

BIC: CRBZIT2B030

Raiffeisenkasse Prad-Taufers

IBAN: IT70 R081 8358 7200 0030 0238 210

SWIFT-Code: RZSBIT21027